

Handbuch

Web-Thermograph

Web-Thermograph 2x

Web-Thermograph 8x

DE 1.09 08/2006 ML



Typ
Modell
Release

10/100BaseT, 12-24V
57605, 57607, 57608
1.09, Aug 2006

© 08/2006 by Wiesemann und Theis GmbH
Microsoft, MS-DOS, Windows, Winsock und Visual Basic
sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation

Irrtum und Änderung vorbehalten:

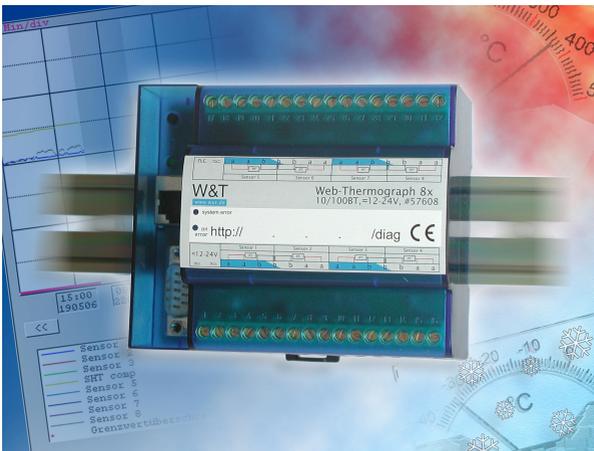
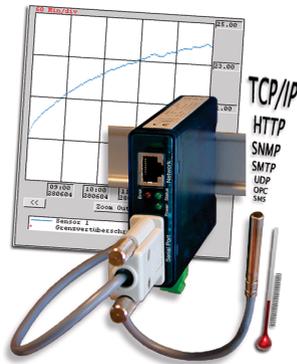
Da wir Fehler machen können, darf keine unserer Aussagen ungeprüft verwendet werden. Bitte melden Sie uns alle Ihnen bekannt gewordenen Irrtümer oder Missverständlichkeiten, damit wir diese so schnell wie möglich erkennen und beseitigen können.

Führen Sie Arbeiten an bzw. mit W&T Produkten nur aus, wenn Sie hier beschrieben sind und Sie die Anleitung vollständig gelesen und verstanden haben. Eigenmächtiges Handeln kann Gefahren verursachen. Wir haften nicht für die Folgen eigenmächtigen Handelns. Fragen Sie im Zweifel lieber noch einmal bei uns bzw. Ihrem Händler nach!

Einführung

Der W&T Web-Thermograph enthält alle Funktionen in einer Box um Ihre Temperaturdaten zu erfassen, zu speichern und anzuzeigen. Außerdem stehen Ihnen zahlreiche Alarmierungsfunktionen zur Verfügung, die anwenderspezifisch in Ihre eigenen Applikationen oder in vorhandene Systeme eingebunden werden können.

In diesem Handbuch finden Sie sämtliche Informationen, die Sie zur Installation, Konfiguration und den Betrieb des Web-Thermographs benötigen.



Einführung	3
1 Schnellstart / Inbetriebnahme	6
1.1.1 Anschließen der Spannungsversorgung 57605	6
1.1.2 Anschließen der Spannungsversorgung 57607/57608	6
1.2.1 Anschließen des NTC/PT100-Messfühlers 57605	7
1.2.2 Anschließen der PT100/PT1000 -Messfühler 57607/ 57608	7
1.3 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“	9
1.4 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter	11
2 weitere Grundeinstellungen	14
2.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen	14
2.2 Lokale Uhreinstellung	15
2.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst ..	18
2.5 Konfiguration der Grafikausgabe	22
2.6 Kalibrierung	24
2.7 Zugriff per Browser	26
2.8 Alarmierung per E-Mail	27
2.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap	34
2.10 Alarmierung per TCP (Client Mode)	38
2.11 Alarmierung per FTP (Client Mode)	39
2.12 Alarmierung per Syslog	43
2.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80	44
2.14 ASCII Kommandostrings per UDP	45
2.15 UP-/Download	46
3 Einzelabfrage von Temperaturen	48
3.1 Temperaturabfrage über TCP/IP	48
3.2 Temperaturabfrage über UDP	48
3.3 Temperaturabfrage über SNMP	49
4 Einbinden der Temperatur in eine eigene Web-Seite ...	52

5 Datenlogger 57

6 Anhang 58

6.1 Alternative IP-Adress-Vergabe 58

6.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten 63

6.3 Firmware Update 70

 6.3.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich? 70

 6.3.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter
 Windows 70

 6.3.3 LED-Anzeigen 72

6.4 Notzugang 74

6.5 Fehlermeldungen der Diagnose-Seite 75

6.6 Technische Daten 76

6.7 Konformitätserklärung 77

1 Schnellstart / Inbetriebnahme

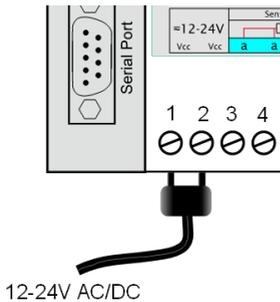
Um den W&T Web-Thermograph in Betrieb zu nehmen und in Ihrem Netzwerk sichtbar zu machen, sind nur wenige Schritte notwendig.

1.1.1 Anschließen der Spannungsversorgung 57605

Unterseite 57605

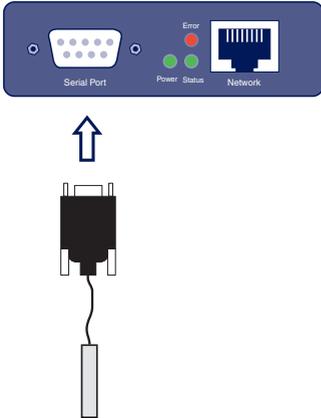


1.1.2 Anschließen der Spannungsversorgung 57607/57608



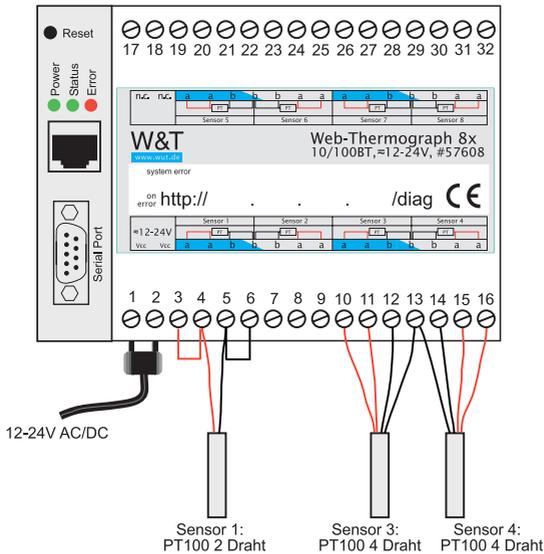
Schließen Sie die Spannungsversorgung von 12-24V AC/DC an der vorgesehenen Klemme mit dem mitgelieferten Klemme mit dem Steckernetzteil an. Die Polung spielt hierbei keine Rolle.

1.2.1 Anschließen des NTC/PT100-Messfühlers 57605



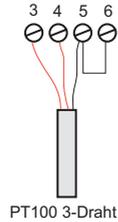
Stecken Sie den mitgelieferten Sensor auf die 9-polige IO-Schnittstelle am Gerät auf.

1.2.2 Anschließen der PT100/PT1000 -Messfühler 57607/57608



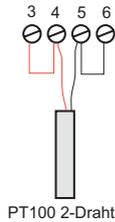
Die Zuleitung des PT100-4-Draht Messfühlers kann mit nahezu beliebiger Länge ausgelegt werden.

Anschluss eines PT100 3-Draht Fühlers:



Beim Anschluss eines PT100 3-Draht Fühlers werden die gleichfarbigen Adern an die jeweils mit gleicher Farbe markierten Klemmen angeschlossen. Für die einzelne Ader wird eine Brücke zur noch freien Klemme benötigt.

Anschluss eines PT100 2-Draht Fühlers:



Beim Anschluss eines PT100 2-Draht Fühlers wird eine Ader an die rot markierte Klemme und die andere an die schwarz markierte Klemme geführt. Es müssen hier Brücken zu den freien Klemmen gesetzt werden.

1.3 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“

Nachdem die Hardware wie oben beschrieben an die Spannungsversorgung angeschlossen wurde, muss die für den Betrieb in einem TCP/IP-Netz notwendige IP-Adresse vergeben werden. Den korrekten Wert für diesen Parameter erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Systemadministrator.



Die IP-Adresse muss netzwerkweit eindeutig sein.

Für die IP-Adress-Vergabe stehen mehrere Alternativen zur Verfügung. Um die Vergabe so komfortabel wie möglich zu gestalten, haben wir das Tool „WuTility“ entwickelt, welches Sie von der WuT Homepage <http://www.wut.de> herunterladen können. Dieses Verfahren wird im Folgenden beschrieben. Eine Zusammenstellung der Alternativen finden Sie im Anhang dieser Anleitung unter 6.1.

Stellen Sie sicher, dass Sie sich mit dem entsprechenden PC, mit dem Sie die IP-Adresse vergeben möchten, im gleichen Sub-Netz befinden wie das Gerät und dass sowohl der PC als auch das Gerät mit dem Netzwerk verbunden sind.

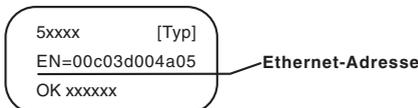
- Starten Sie das „WuTility“ und klicken Sie auf das Scan-Symbol:



- Wählen Sie aus der angezeigten Liste nun anhand der MAC-Adresse Ihren Web-Thermograph aus:

Ethernet ID	IP address	Host name	Product ID	Model
00c03d:017822	0.0.0.0			Com-Server Highspeed

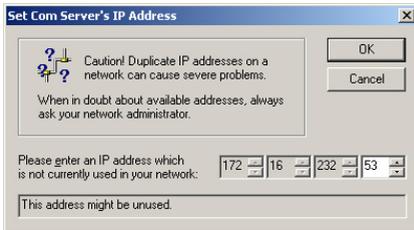
Die MAC-Adresse finden Sie auf diesem Gehäuseaufkleber:



- Klicken Sie auf das Symbol „Assign IP Address“:

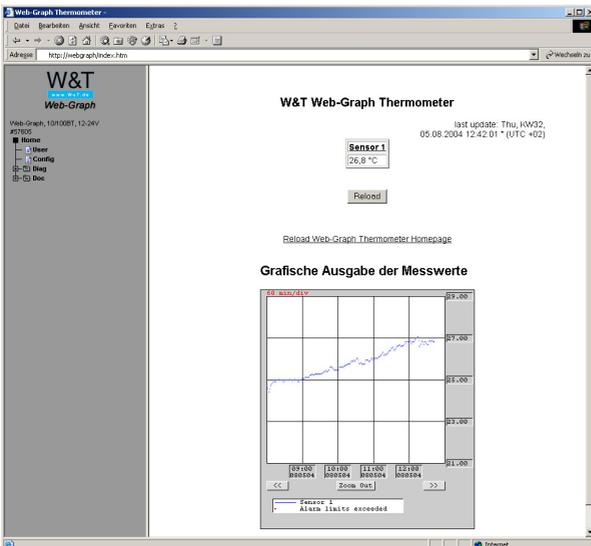


- Geben Sie im nun erscheinenden Fenster die gewünschte IP-Adresse für das Gerät ein und bestätigen Sie mit „OK“:



Das Gerät übernimmt die eingestellte IP-Adresse. Nach einem erneuten Klick auf den Scan-Button wird diese im WuTility angezeigt.

Nach einem Klick auf die Weltkugel in der WuTility-Menüleiste wird Ihr Standardbrowser geöffnet und Sie sehen die Startseite des Gerätes.



1.4 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter

Wählen Sie links im Konfigurationsbaum den Menüpunkt „Config“.



Sie werden nun aufgefordert ein Passwort einzugeben. Bei Auslieferungszustand ist jedoch noch kein Passwort vorhanden, so dass Sie einfach, ohne Eingabe, auf den Login Button klicken können.

Config

Password :

[zurück zur Web-IO Thermometer Homepage](#)

Wählen Sie auf der nächsten Seite den Konfigurationsweg mit Hilfe der Profile aus.

Login mit folgenden Rechten:

Config
Admin

Navigieren Sie mit Hilfe des Baumes auf der linken Seite.
Vermeiden Sie die Benutzung der Schaltflächen "Vor" und "Zurück" Ihres Browsers, da hierbei die neuen Einstellungen verloren gehen können.

Die "Profile" bieten Ihnen eine besonders einfache Möglichkeit, Schritt für Schritt nur die von Ihnen benötigten Einstellungen vorzunehmen.



Wählen Sie das Profil „Basisparameter Netzwerk“ aus und klicken Sie auf den Button „Profil anzeigen“.

- Kein Profil (Expertenmodus)

Grundeinstellungen:

- Basisparameter Netzwerk
- Konfiguration von Port- und Gerätenamen
- Lokale Uhrzeitstellung
- Automatische Uhrzeitstellung per Netzwerkzeitdienst
- Konfiguration des Data-Loggers
- Konfiguration der Grafikausgabe
- Kalibrierung

Direkte User-Kontrolle:

- Zugriff per Browser

Einbindung in vorhandene Systeme:

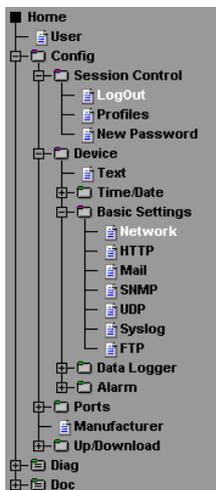
- Alarmierung per E-Mail
- SNMP incl. Alarmierung per Trap
- Alarmierung per TCP (Client Mode)
- Syslog Messages incl. Alarmierung
- Alarmierung per FTP (Client Mode)

Zugriff aus Individualprogrammen:

- ASCII Kommandostrings per TCP Port 80
- ASCII Kommandostrings per UDP



Das Gerät zeigt nun automatisch die nötigen Menüpunkte an, die für dieses Profil notwendig sind. Klicken Sie also im Konfigurationsmenü auf den Punkt „**Network**“.



Tragen Sie auf der folgenden Seite alle notwendigen Netzwerkparameter ein und klicken Sie anschließend auf den „Logout“-Button.

Config >> Device >> Basic Settings >> Network

IP Addr :

Subnet Mask :

Gateway :

BOOTP Client : BOOTP bzw. DHCP kann nur verwendet werden, wenn ein entsprechender Eintrag im DHCP-Server eine reservierte IP-Adresse zuweist.
Wichtig: Im Zweifelsfall 'BOOTP disable' einschalten!
 BOOTP disable

DnsServer1 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

DnsServer2 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Freier Speicher: 50018 Bytes

Mit einem abschließenden Klick auf den „Speichern“-Button sichern Sie die Einstellungen im Gerät und beenden Ihre Konfigurationssitzung. Nach einem Ändern der Netzwerkparameter wird vom Gerät automatisch ein Neustart durchgeführt.

Config >> Session Control >> LogOut

Alle neuen Einstellungen speichern.

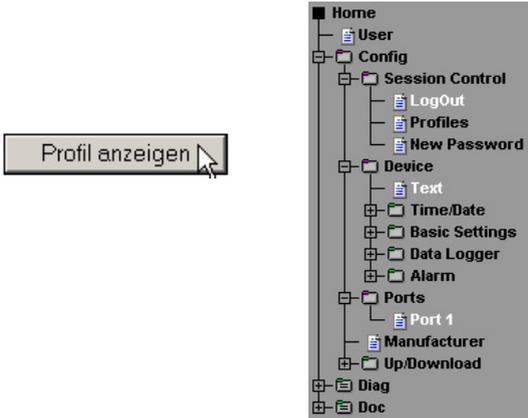
Alle neuen Einstellungen verwerfen.

Die Einstellung Factory Defaults wiederherstellen.

Das Gerät ist nun bereit für den Betrieb in Ihrem Netzwerk. Für ein einfaches Handling benutzen Sie die die weiteren Profile für die Anpassung des Gerätes an Ihre Bedürfnisse.

2 weitere Grundeinstellungen

2.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen



2.1.1 Text



Geben Sie in die vorgesehene Maske Ihre persönlichen Bezeichnungen ein und klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Text

Device Name: Name des Gerätes

Device Text: Beschreibung

(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

Location: Installationsort

Contact: Kontaktadresse im Service-Fall

Freier Speicher: 50018 Bytes

2.1.2 Ports



Geben Sie hier eine Bezeichnung für den Sensor und einen beschreibenden Text ein. Klicken Sie anschließend auf „Log-out“ und speichern Sie Ihre Konfiguration ab.

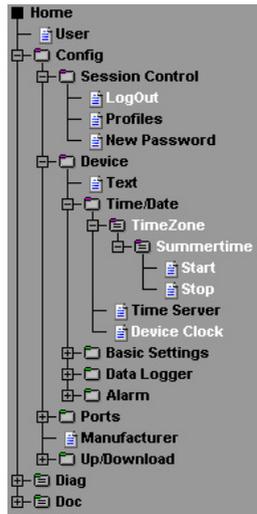
Config >> Ports >> Port 1

Name :

Text :
(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

Offset 1 :
Nur Offset 1 eintragen; dieser Wert wird

2.2 Lokale Uhreinstellung



2.2.1 Timezone



Definieren Sie hier die Zeitzone, in der sich das Gerät. Die vorgenommenen Einstellungen beziehen sich auf UTC (Universal Time Coordinated). Klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone

UTCOffset : Offset zu UTC
01 : 00

Enable : Apply Time Zone

Freier Speicher: 50018 Bytes



2.2.2 Summertime



Wenn Sie wünschen, dass Ihr Gerät automatisch die Sommerzeit berücksichtigt, geben Sie zunächst den Offset zu UTC ein. Der Standardwert (u.a. für Deutschland) beträgt zwei Stunden. Aktivieren Sie diese Funktion mit „Apply Summertime“ und speichern Sie die Einstellungen zwischen.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime

UTCOffset : Offset zu UTC
02 : 00

Enable : Apply Summertime

Freier Speicher: 50018 Bytes



Start/Stop



Definieren Sie, wann die Sommerzeit beginnt und endet. Die Parameter sind bereits vorkonfiguriert:

Start:

letzter Sonntag im März um 02:00Uhr

Stop:

letzter Sonntag im Oktober um 03:00Uhr

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime >> Start

Month : Die Sommerzeit beginnt im

Maerz

Mode : am

letzten

Weekday : Sonntag

Time : 02 : 00

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

2.2.3 Device Clock



Wenn Sie keinen Timeserver nutzen wollen, haben Sie hier die Möglichkeit, die Uhr per Hand einzustellen. Klicken Sie anschließend auf „Logout“ und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

Config >> Device >> Time/Date >> Device Clock

Time : :

Day :

Month :

Year :

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

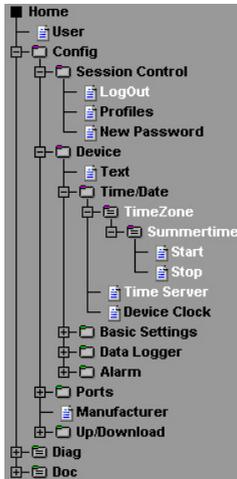
Logout



Die Geräte 57607 und 57608 (Web-Thermograph 2x und 8x) verfügen über eine interne, batteriegepufferte Uhr, so dass die Uhrzeit auch bei ausgeschaltetem Gerät erhalten bleibt.

2.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst

Profil anzeigen



2.3.1 Time Server



Wünschen Sie einen Zeitabgleich mit Hilfe eines Time Servers, so geben Sie hier die nötigen Informationen ein.

Die voreingestellten Adressen sind nur ein Beispiel und müssen nicht zwangsläufig benutzt werden.

Config >> Device >> Time/Date >> Time Server

UTC Server1 : Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

UTC Server2: Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Sync.Time : Die Abfrage der Timeserver erfolgt täglich zu dieser vollen Stunde (0-23).

Enable : Apply TimeServer

Freier Speicher: 50018 Bytes

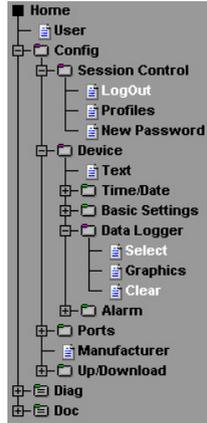


Wenn Sie als Adresse einen Namen eingeben, stellen Sie sicher, dass Sie im Vorfeld Gateway und DNS-Server konfiguriert haben, damit das Gerät die Adressen auflösen kann.

Klicken Sie auf den „Logout“-Button und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

2.4 Konfiguration des Data-Loggers

Profil anzeigen



2.4.1 Select



Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Timebase: Definiert in welchem Zeitraster die Messdaten im Datenlogger abgelegt werden. Das Gerät misst jedoch in jedem Fall einmal pro Minute.

Select Sensor: Der hier ausgewählte Sensor wird für das Abspeichern der Werte im Datenlogger berücksichtigt.

Config >> Device >> Data Logger >> Select

Timebase : 1 Min

Select Sensor : Sensor 1

Graphics selection : Sensor 1

Color Sensor 1 : 0000FF 

Speichertiefe : 22 Tage, 18 Std., 0 Min.

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

2.4.2 Clear



Mit einem Klick auf den Button „Memory löschen“ wird der gesamte Inhalt des Datenloggers gelöscht.

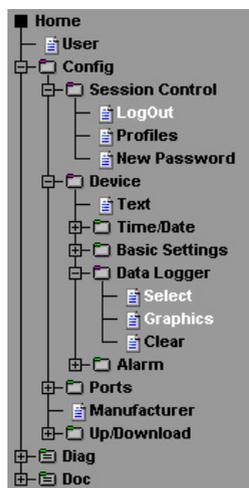
Config >> Device >> Data Logger >> Clear

Alle Daten im Speicher löschen.



2.5 Konfiguration der Grafikausgabe

Profil anzeigen



2.5.1 Select



Config >> Device >> Data Logger >> Select

Timebase : 1 Min

Select Sensor : Sensor 1

Graphics selection : Sensor 1

Color Sensor 1 : 0000FF

Speichertiefe : 22 Tage, 18 Std., 0 Min.

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Graphics Selection: Der ausgewählte Sensor wird in der Grafikausgabe dargestellt.

Color Sensor X:



Definiert die Kurvenfarbe des /Sensors in der Grafikausgabe.

2.5.2 Graphics



Stellen Sie hier die gewünschte Skalierung für die angezeigten Temperaturkurven ein:

Config >> Device >> Data Logger >> Graphics

Vertical auto scale : Auto scale enable

Vertical upper limit :

Vertical lower limit :

Horizontal zoom :

Freier Speicher: 50018 Bytes



Vertical Auto Scale: Ist diese Funktion aktiviert, so wird die vertikale Skalierung anhand des minimal und maximal gemessenen Messwertes eingestellt. Alle weiteren unten genannten Einstellungen haben dann keinerlei Wirkung.

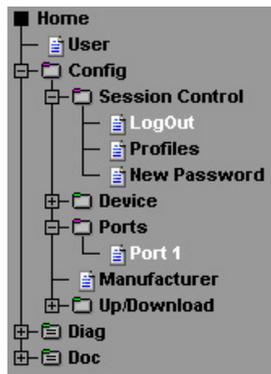
W&T

Vertical Upper Limit: Legt die maximal angezeigte Temperatur fest

Vertical Lower Limit: Legt die minimal angezeigte Temperatur fest

Horizontal Zoom: Legt die Skalierung der Zeitachse fest

2.6 Kalibrierung



Der Sensor kann mit Hilfe von Ein-Punkt, bzw. Zwei-Punkt Referenzmessungen und entsprechenden Eingaben von Off-set-Werten kalibriert werden.

Bei der Ein-Punkt Kompensation wird der eingegebene Wert zum gemessenen Temperatur-Wert aufaddiert, während bei der Zwei-Punkt Kompensation eine Gerade berechnet wird, um den gesamten Messbereich anzugleichen. Um Kalibrierungsvorgänge nachzuhalten, kann der durchführende User einen Kommentar hinterlegen.

Kalibrierung	
1 Punkt Kompensation	Nur Offset 1 eintragen: dieser Wert wird auf alle Messwerten addiert.
2 Punkt Kompensation	Offset 1 enthält den Offset bei Temperatur 1, Offset 2 enthält den Offset bei Temperatur 2. Aus beiden Offsets wird eine Gerade interpoliert, aus der sich der Offset für jeden Wert des Messbereiches ergibt. Die beiden Temperaturwerte müssen mehr als 40° Celsius auseinander liegen.
Alle Werte in °C in der Form xx.xx	

Offset 1 :

Temperature 1 :

Offset 2 :

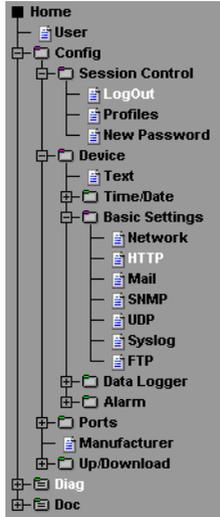
Temperature 2 :

Comment : Angaben zur Kalibrierung: Datum, Name, Referenzgeräte

Freier Speicher: 49492 Bytes

2.7 Zugriff per Browser

Profil anzeigen



2.7.1 HTTP



Startup: Legen Sie hier fest, welche HTML-Seite beim Geräte-start angezeigt werden soll.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

index.htm
 home.htm
 user.htm

Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.
 GET Header enable

HTTP Port : Default: Port 80

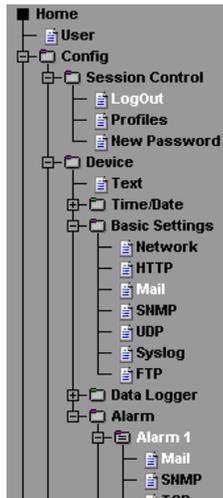
Freier Speicher: 50018 Bytes

W&T

HTTP Port: Über diesen Port können Sie das Gerät ansprechen. Voreingestellt ist der Standard HTTP-Port 80. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, muss dieser unter Umständen explizit beim Seitenaufruf angegeben werden:

`http://webgraph:<PortNr>`

2.8 Alarmierung per E-Mail



2.8.1 Basic Settings -> Mail



Hier werden die Grundeinstellungen für den E-Mail Versand vorgenommen.

Config >> Device >> Basic Settings >> Mail

Name :

ReplyAddr :

MailServer : Name oder IP-Adresse des Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Authentication :

- SMTP authentication off
- ESMTP
- SMTP after POP3

User :

Password :

Retype Password :

POP3 Server : Name oder IP-Adresse des POP3 Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
nur für 'SMTP after POP3'
 

Enable : Mail enable

Freier Speicher: 48095 Bytes

Zwischenspeichern 

Rücksetzen

Logout

Die E-Mail Funktion erlaubt es Ihnen eine Informations- bzw. Alarmmail an einen oder mehrere E-Mail- oder SMS-Empfänger abzusetzen.

Name: Geben Sie den Namen ein, der beim E-Mail-Empfänger erscheinen soll.

ReplyAddr: Die Reply-Adresse, mit der das Gerät sich identifiziert

W&T

MailServer: Stellen Sie im nächsten Schritt die IP-Adresse Ihres Mail-Servers, bzw. dessen Host-Namen (bei konfigurierbarem DNS-Server) ein, an den sich das Gerät wenden soll. Sollte der E-Mail Port nicht dem Standard-Port 25 entsprechen, können Sie den Port mit einem Doppelpunkt an die Adresse anhängen:

mail.provider.de:476

Authentication: Sofern eine Authentifizierung am Mail-Server notwendig ist, stellen Sie hier das entsprechende Verfahren zur Benutzer-Identifikation ein:

SMTP authentication off: Keine Authentifizierung

ESMTP: Es wird ein Benutzername und ein Passwort benötigt um sich auf dem Mail-Server einzuloggen.

SMTP after POP3: Für einen SMTP-Zugriff ist es notwendig zunächst einen Zugriff über POP3 vorzunehmen, damit der Benutzer identifiziert werden kann. Für diese Einstellung geben Sie zusätzlich einen zugehörigen POP3-Server an.

Enable: Stellen Sie sicher, dass die Checkbox „Mail enable“ für den E-Mail-Versand aktiviert ist.

2.8.2 Alarm X



Hier werden die gewünschten Alarmbedingungen konfiguriert.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1

- Trigger :**
- Sensor 1
 - Timer
 - Cold Start
 - Warm Start
 - Sensor lost

Min : Grenzwert in °C (Form: xx.xx).

Max : Grenzwert in °C (Form: xx.xx).

Hysteresis : Hysteresis in °C (Form: xx.xx).

Delay Time : Der Alarm wird erst ausgelöst, wenn für die Dauer dieser Zeit die Alarmbedingungen erfüllt sind (Zeit in Minuten).

Interval : Sendeintervall in Minuten, 0 = Aus, E = Einmalig

Timer : Uhrzeitgesteuerte Ausgabe des Alarms

Feld	Eingabe [Zahl * , -]	möglicher Zahlenbereich
Minute	<input type="text" value="0,15,30,45"/>	0-59
Stunde	<input type="text" value="8-17"/>	0-23 (0 ist Mitternacht)
Monatstag	<input type="text" value="*"/>	1-31
Monat	<input type="text" value="*"/>	1-12
Wochentag	<input type="text" value="*"/>	0-6 (0 ist Sonntag)

- Enable :**
- Mail enable
 - SNMP Trap enable
 - TCP Client enable
 - Syslog Messages enable
 - FTP Client enable

Freier Speicher: 46901 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

W&T

Trigger: Definieren Sie hier die Auslöser für die Alarm-E-Mail. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

Soll ohne Alarmzustand eine Meldung abgesetzt werden, aktivieren Sie ausschließlich die Checkbox „Timer“.

Min./Max.: Legt den unteren und oberen Grenzwert fest. Der Bereich innerhalb dieser Grenzen versteht sich als „gültig“.

Hysteresis: Sie können ebenfalls einen Hysteresewert angeben, anhand dessen der Alarmzustand wieder zurückgesetzt wird.

Beispiel:

min. 10°C / max. 18°C / Hysteresis 2°C

Bei Grenzwertüberschreitung wird der Alarmzustand bei Erreichen von 16°C (18-2) und bei Grenzwertunterschreitung bei Erreichen von 12°C (10+2) zurückgesetzt.

Diese Funktion verhindert ein „Flimmern“ um den Grenzwert.

Delay Time: Das Auslösen des Alarms wird um diese Zeit (in Min.) verzögert um kurzfristige Grenzwertverletzungen zu kompensieren.

Interval: Geben Sie hier das Sendeintervall (in Minuten) ein, in dem bei aktivem Alarm eine Meldung gesendet werden soll. Wenn nur eine einzige Meldung abgesetzt werden soll, so geben Sie hier „E“ ein.

Timer: Das hier einzustellende Timer-Intervall ist an den CRON-Dienst angelehnt, wie er in Linux/Unix-Systemen benutzt wird. Gültige Zeichen sind:

W&T

* : steht für alle gültigen Werte im jeweiligen Eingabefeld (z.B. alle Minuten oder alle Stunden)

- : gibt einen Bereich von..bis an. Z.B. Wochentag „2-4“ steht für Dienstag bis Donnerstag, während die Eingabe von „*“ an allen Wochentagen den Timer auslöst.

/ : Intervall innerhalb des eingegebenen Bereichs. z.B. Minute „0-45/2“ löst den Timer im Bereich zwischen der 0. und 45. Minute alle zwei Minuten aus (0, 2, 4, 6, 8, 10, ... , 44).

, : Gibt einen absoluten Wert an. Z.B.: Minute 0, 15, 30 löst den Timer zur vollen Stunde, zur 15. Minute und zur 30. Minute aus.

Für diese Funktion muss die Checkbox „Timer“ eingeschaltet sein.

Enable: Wählen Sie die Art der Meldung. Für einen E-Mail Alarm aktivieren Sie die Checkbox „Mail enable“.

2.8.3 Alarm X -> Mail



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt der E-Mail festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> Mail

E-Mail-Addr :

Subject :

Mailtext :

Options :
 Attach Thermo.csv enable
 CSV-Data since last report

Alarm Clear Subject : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Alarm Clear Text :

Freier Speicher: 45600 Bytes

E-Mail-Addr: Geben Sie hier die Empfänger-E-Mail Adresse ein. Soll die E-Mail an mehrere Empfänger gesendet werden, trennen Sie die Adressen mit einem Semikolon voneinander.

Subject: Legt die Betreff-Zeile für die E-Mail fest

Mailtext: Hier wird der eigentliche Mail-Text eingetragen. In dieser Textbox werden ausserdem folgende Tags akzeptiert:

<Tx> zeigt an dieser Stelle die Aktuelle Temperatur an, wobei 'x' die Nummer des gewünschten Sensors ist.
<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.

Attach thermo.csv enable: Mit der Option „Attach thermo.csv enable“ haben Sie die Möglichkeit, den kompletten Inhalt des Datenloggers in Semikolon-separiertem CSV-Format als Mail-Anhang hinzuzufügen. Die Zeitbasis der Ausgabe entspricht den Voreinstellungen des Datenloggers.



Die Datei wird im Gerät dynamisch erzeugt, so dass bei großem Logger-Inhalt die Zusammenstellung der CSV-Datei bis zu 30 Sekunden in Anspruch nehmen

W&T

kann. In dieser Zeit können keine anderen Mail-Sendungen erfolgen. Anstehende Alarme werden unmittelbar nach Absenden der Mail mit Anhang ausgeführt.

CSV-Data since last report: Diese Option bewirkt, dass nur die Daten in die CSV-Datei geschrieben werden, die seit dem letzten Sendeintervall angefallen sind.

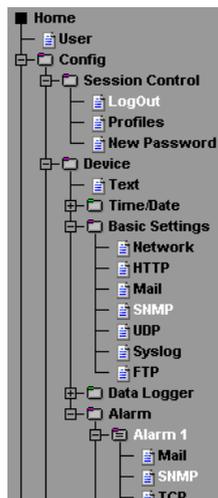


Damit diese Funktion ordnungsgemäß funktioniert, darf hier nur die Timerfunktion für den jeweiligen Alarm gewählt und keine Grenzwerte konfiguriert werden.

Alarm Clear Text: Des Weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn die Temperatur wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarmmeldung genutzt werden.

2.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap

Profil anzeigen



Versenden Sie Alarmmeldungen als SNMP-Trap.

2.9.1 Basic Settings -> SNMP



Definieren Sie hier die Grundeinstellungen, welche für den SNMP-Betrieb notwendig sind.

Community String: Read: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager lesend auf Temperaturwerte zugreifen.

Community String: Write: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager sowohl lesend, als auch schreibend auf Temperaturwerte zugreifen.

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

System Traps: Es können zwei System-Traps erzeugt werden.

Cold Start: bei Trennen/Ausfall der Spannungsversorgung

Warm Start: bei Geräte-Reset

SNMP Enable: Um die SNMP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> SNMP

Community string: Read :

Community string: Read-Write :

Manager IP : SNMP System Traps:
Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

System Traps : Cold Start
 Warm Start

Enable : SNMP enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

2.9.2 Alarm X -> SNMP



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt des SNMP-Traps festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> SNMP

Manager IP : Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Trap Text :

Alarm Clear Text : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Freier Speicher: 50018 Bytes

W&T

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

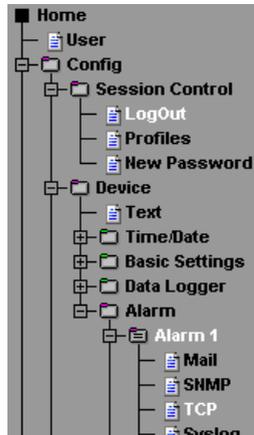
Trap Text: Hier wird der eigentliche Trap-Text eingetragen. In dieser Textbox werden ausserdem folgende Tags akzeptiert:

<T1> zeigt an dieser Stelle die Aktuelle Temperatur an.
<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.

Alarm Clear Text: Des weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn die Temperatur wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarm Meldung genutzt werden.

2.10 Alarmierung per TCP (Client Mode)

Profil anzeigen



Versenden Sie Alarmmeldungen als TCP-Paket.

2.10.1 Alarm X -> TCP



IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein TCP-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann.

TCP Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> TCP

IP Addr: Name oder IP-Adresse des TCP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Port:

TCP Text:

Alarm Clear Text: Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Freier Speicher: 50018 Bytes

2.11 Alarmierung per FTP (Client Mode)

The screenshot shows a configuration tree with the following structure:

- Home
 - User
 - Config
 - Session Control
 - LogOut
 - Profiles
 - New Password
 - Device
 - Text
 - Time.Date
 - Basic Settings
 - Network
 - HTTP
 - Mail
 - SNMP
 - UDP
 - Syslog
 - FTP
 - Data Logger
 - Alarm
 - Alarm 1
 - Mail
 - SNMP
 - TCP
 - Syslog
 - FTP

Schreiben Sie Temperaturwerte direkt auf einen FTP-Server.

2.11.1 Basic Settings -> FTP



Hier finden Sie die Grundeinstellungen, die für den FTP-Betrieb notwendig sind.

FTP Server IP: Tragen Sie hier die IP-Adresse, oder den Host Namen Ihres FTP-Servers ein, an den die Daten geschickt werden sollen.

FTP Control Port: Dies ist der für die Verbindung notwendiger Port. Der Standardport für FTP-Zugriffe ist 21. Dieser Port ist bereits voreingestellt und sollte auf den meisten Systemen auf Anhieb funktionieren. Sollten Sie einen anderen Port benötigen, befragen Sie hierzu bitte Ihren Netzwerk-Administrator.

User: Geben Sie den User-Namen ein, der für den FTP-Zugriff benötigt wird.

Password: Dies ist das dem User zugeordnete Passwort.

FTP Account: Einige FTP-Server verlangen für das Login einen speziellen Account Eintrag. Sollte dies bei Ihrem Server der Fall sein, tragen Sie den Account-Namen hier ein.

Options / PASV: Ist diese Option aktiviert, wird der Server angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten. Dies bedeutet, dass die Datenverbindung durch den Web-Thermographen geöffnet wird. Ist diese Option deaktiviert, übernimmt der FTP-Server das Öffnen der Datenverbindung. Sollte der Server mit einer Firewall geschützt sein, empfiehlt es sich die PASV-Option zu aktivieren, da sonst unter Umständen Verbindungsversuche abgeblockt werden.

Enable: Um die FTP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> FTP

FTP Server IP : Name oder IP-Adresse des FTP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx.

192.168.0.5 

FTP Control Port : Port No.: 1...65536 (default 21)

21

User :

user

Password :

password

FTP Account :

account

Options : FTP-Server wird angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten.
(evtl. notwendig bei der Nutzung einer Firewall)

PASV

Enable :

FTP enable

Freier Speicher: 48824 Bytes

Zwischenspeichern 

Rücksetzen

Logout

2.11.2 Alarm X -> FTP

FTP Local Data Port: Dies ist der lokale Daten-Port am Web-Thermograph. Gültig sind Werte zwischen 1 und 65536. Die Eingabe von „AUTO“ veranlasst das Gerät dazu, den Port dynamisch zu wählen.

File Name: Geben Sie hier den Pfad zu der Datei an, auf die das Gerät zugreifen soll.

FTP Alarm Text: Definieren Sie den Inhalt der Datei. Folgende Tags können genutzt werden:

<T1> zeigt an dieser Stelle die Aktuelle Temperatur an.

<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.

Wünschen Sie einen Zeilenvorschub nach jeder Datensendung, so fügen Sie ein CRLF durch Betätigen der RETURN-Taste am Ende der Zeile ein.

Alarm Clear Text: Nach Beendigung des Alarm-Zustandes wird diese Meldung versandt. Auch hier gelten die o.g. Tags.

Options:

STORE: Legt eine Datei an und schreibt die Daten hinein. Ist diese Datei schon vorhanden, wird sie überschrieben.

APPEND: Fügt die Daten an eine bestehende Datei an. Ist die Datei noch nicht vorhanden, so wird sie erstellt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> FTP

FTP Local Data Port: Port No.: 1...65536 oder AUTO = die nächste freie Portnummer wird zugewiesen.

File Name :

FTP Alarm Text :

Alarm Clear Text :

Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Options :

- STORE
 APPEND

Freier Speicher: 48824 Bytes

2.12 Alarmierung per Syslog



IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

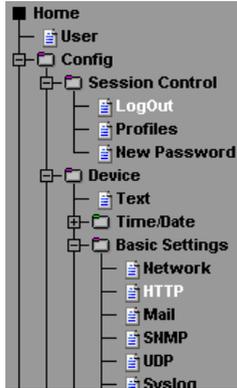
Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein Syslog-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann. (Standard: 514)

Syslog Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

2.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80

Profil anzeigen



2.13.1 HTTP



Das Gerät kann bei einer Abfrage über einen HTTP-Get Kommando zusätzlich zur Temperatur auch einen Header mit IP-Adresse und Namen des Gerätes mitsenden. Aktivieren Sie hierzu die entsprechende Checkbox. Ist diese Funktion deaktiviert, so wird ausschließlich die Temperatur gesendet.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

index.htm
 home.htm
 user.htm

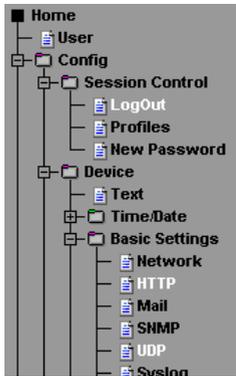
Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.
 GET Header enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

2.14 ASCII Kommandostrings per UDP

Profil anzeigen



Neben TCP/IP Kommandos kann das Gerät ebenfalls UDP Datagramme beantworten. Hierzu muss der Port eingestellt werden, auf den das Gerät „hören“ soll. Die Voreinstellung ist 42279. Mit der Enable Funktion wird UDP eingeschaltet.

Config >> Device >> Basic Settings >> UDP

Port : Port No.: 1...65535

42279

Enable : UDP enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Hier gilt ebenfalls die Einstellung des Headers, der bei Meldungen an die Temperatur angehängen werden kann.

2.15 UP-/Download



Im Download Bereich haben Sie die Möglichkeit die XML-Konfiguration, sowie die drei user-Seiten (home.htm, user.htm, log.htm) zur weiteren Bearbeitung herunterzuladen.

Beim **XML-Download** können Sie die Einstellungen des Web-Graph Thermometers auslesen, evtl. Modifikationen vornehmen und per **XML Upload** wieder im Gerät speichern.



Bei einigen Web-Browsern wird der korrekte Code nur über „Ansicht -> (Frame-) Quelltext anzeigen“ ausgegeben, nachdem der Button „XML-Download“ betätigt wurde.

Für den XML Upload erstellen bzw. verändern Sie eine Textdatei mit den entsprechenden Parametern und laden diese Datei in das Gerät. Die Konfiguration des Web-Thermographs muss mit dem Ausdruck

```
<io-AN1.3>
```

beginnen und mit dem Ausdruck

```
</io-AN1.3>
```

enden.

Die Konfiguration des Web-Thermograph 8x muss mit dem Ausdruck

```
<io-AN8.3>
```

beginnen und mit dem Ausdruck

```
</io-AN8.3>
```

enden.

Die Folge der einzustellenden Parameter entspricht der Reihenfolge des Konfigurations-Menüs ab dem Punkt „Device“.

Der Syntax zur Konfiguration per XML ist folgendermaßen:

```
<Option>  
  <Parameter1> WERT </Parameter1>  
  <Parameter2> WERT </Parameter2>  
</Option>
```

Die einzelnen Optionen und Parameter entsprechen den Konfigurationen im Browser-Menü.



Bitte beachten Sie, insbesondere bei Massupdates/-konfigurationen, dass immer auch die in der XML-Datei gespeicherte IP-Adresse mit übertragen wird, die dann erst angepasst werden muss.

Des weiteren lassen sich im **Upload** Bereich die User-Seiten (user.htm, home.htm, log.htm) austauschen.

Ein Beispiel finden Sie im Anhang (6.2).

Mit dem Menüpunkt „**Upload** -> **GIF**“ lässt sich das im Menü angezeigte Logo austauschen und direkt im Gerät speichern.

3 Einzelabfrage von Temperaturen

3.1 Temperaturabfrage über TCP/IP

Es ist möglich, über eine Socket-Verbindung die aktuellen Temperaturwerte im CSV-Format (kommaseparierte Daten) manuell abzufragen. Auch diese Funktion dient dazu, die einzelnen Daten ohne die Web-Oberfläche abzufragen.

Senden Sie dem Gerät hierzu folgenden String an den Port 80:

```
GET /Thermo.csv
```

Um den einzelnen, aktuellen Temperaturwert abzufragen, senden Sie:

```
GET /Single(x = Sensornummer)
```

Um alle Temperaturen gleichzeitig abzufragen, nutzen Sie das Kommando:

```
GET /Single
```

3.2 Temperaturabfrage über UDP

Öffnen Sie eine UDP Verbindung auf die IP Adresse des Gerätes, bzw. auf die Net-ID als Broadcast und den Port 42279 (Voreinstellung änderbar).

Senden Sie dem Gerät dann einen der bei 3.1 angegebenen Ausdrücke und das Gerät gibt Ihnen die Temperatur auf dem von Ihnen genutzten Port zurück.



Bei der Nutzung mehrerer Geräte kann es sinnvoll sein bei Broadcast Sendungen den Namen und die IP-Adresse des Gerätes mit ausgeben zu lassen. Aktivieren Sie hierzu den Punkt „GET Header enable“ unter „Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP“.

3.3 Temperaturabfrage über SNMP

Der Sensor kann über SNMP-Get Anweisungen direkt abgefragt werden. Sie erreichen den Sensoren über folgenden Pfad:

Web-Thermograph:

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.8.1.3.1.1.1

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.8.1.4.1.1.1 = Temperaturwert als dreistelliger Integer-Wert, ohne Kommatrennung.

Web-Thermograph 2x:

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.7.1.3.1.1.1 **(letzte Stelle = Sensornummer)**

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.7.1.4.1.1.1 = Temperaturwert als dreistelliger Integer-Wert, ohne Kommatrennung.

Web-Thermograph 8x:

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.6.1.3.1.1.1

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.6.1.4.1.1.1 = Temperaturwert als dreistelliger Integer-Wert, ohne Kommatrennung.



Geben Sie für die Abfrage die konfigurierte SNMP-Read bzw. Read/Write-Community an.

Eine MIB zur Einbindung in Management Anwendungen steht auf der Datenblatt-Seite des Gerätes auf der WuT Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereit.

Wenn Sie via SNMP Einstellungen im Gerät ändern möchten (IP-Adresse, Subnet-Mask, u.s.w.), ist es notwendig, zuvor über Ihren SNMP-Manager eine Session auf dem Gerät zu starten.

 Sollten Sie ein Administrator-Passwort vergeben haben, müssen Sie dieses in Ihrer Manager-Software als „community string“ eintragen!

Durch Eintrag des Administrator-Passwortes in die Variable

```
wtWebioAN1graphSessCntrlPassword
```

wird eine Session geöffnet. Durch Auslesen der Variablen

```
wtWebioAN1graphSessCntrlConfigMode
```

kann überprüft werden, ob die Session erfolgreich geöffnet wurde.

- 1 = Session geöffnet, Gerät im Konfigurationsmodus.
- 0 = Öffnen der Session ist fehlgeschlagen. Überprüfen Sie, ob gegebenenfalls das Passwort falsch angegeben wurde.

Nach erfolgreichem Öffnen der Session, können über die in der Private-MIB definierten Variablen beliebige Konfigurationsänderungen erfolgen.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen wurde, wird durch Schreiben der Variablen

```
wtWebioAN1graphSessCntrlLogout
```

die Session geschlossen.

```
wtWebioAN1graphSessCntrlLogout =
```

- 1 alle Änderungen werden gespeichert
- 2 beenden ohne speichern

W&T

Findet bei geöffneter Session über einen Zeitraum von 5 Minuten keine SNMP-Kommunikation statt, beendet das Gerät seinerseits die Session und alle Änderungen werden verworfen.



Das Öffnen einer SNMP-Session hat Vorrang vor einem HTTP-Login. Das bedeutet: Ein User mit Config- oder Administrator-Rechten verliert seinen Browser-Zugriff, sobald eine SNMP-Session geöffnet wird.

Die Beschreibung zu den einzelnen SNMP-Variablen, OIDs usw. finden Sie in der Private-MIB.

4 Einbinden der Temperatur in eine eigene Web-Seite

Sie haben die Möglichkeit, über ein implementiertes Java-Applet die Temperatur auf einer eigenen Web-Seite zu integrieren. Das Applet wird alle 60s aktualisiert. Ein Beispiel zu diesem Applet befindet sich bereits im Gerät:

```
http://172.0.0.10/app.htm
```

Um das Applet zur Temperaturüberwachung in die HTML Seite einzubinden, muss an der Stelle an der das Applet eingebunden werden soll folgendes HTML-Tag eingefügt werden:

```
<Applet Archive="A.jar" Code="A.class" Codebase="Http://WebTherm/"  
Width="breite" Height="Höhe">
```

Nun können optional die folgenden Parameter angegeben werden:

Angabe der Hintergrundfarbe:

```
<Param Name="BGColor" Value="#RGB-Wert">
```

Angabe der Schriftfarbe:

```
<Param Name="FGColor" Value="#RGB-Wert">
```



*Der RGB-Wert wird als 24Bit Hex-Wert angegeben.
Z.B.: Value="#2F3C09" Die Groß-Kleinschreibung
muss nicht beachtet werden.*

Angabe der Textausrichtung:

```
<Param Name="Align" Value="const">
```

const muss einer der folgenden Konstanten sein:

- Left
- Center
- Right

Die Groß-, Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Wird ein Parameter weggelassen oder falsch gesetzt, werden folgende Standardwerte benutzt:

BGColor	#FFFFFF (weiß)
FGColor	#000000 (schwarz)
Align	Right

Die Auswahl des Sensors erfolgt über den Parameter

```
<Param Name="Sensor" VALUE="1">
```

Die Einheit (beispielsweise für den Feuchtesensor) geben Sie mit dem Parameter

```
<Param Name="unit" VALUE="% rel.">
```

an. Der Parameter ist vom Typ String. Wenn er nicht angegeben wird, wird automatisch „°C“ eingestellt.

Möchten Sie eigene Java-Funktionen nutzen, auf die mehrere Geräte-Applets zugreifen sollen, können Sie mit dem Parameter

```
<Param Name="device" VALUE="0">
```

die Applets für jedes Gerät, beginnend bei 0, durchnummern.

Das Polling der Geräte wird mit dem Parameter

```
<Param Name="sensorpolling" VALUE="on">
```

bzw. „off“ ein- und ausgeschaltet. Der Standardwert ist „on“.

Wollen Sie eine andere Polling-Rate als die voreingestellten 60 Sekunden verwenden, so nutzen Sie den Parameter

```
<Param Name="pollingrate" VALUE="60000">
```

in der Einheit ms. Beachten Sie, dass frühestens alle 60 Sekunden beim Web-Thermograph und alle 4 Sekunden beim Web-Thermograph 2x/8x ein neuer Wert vorliegt.

W&T

Soll eine Fehlermeldung bei Problemen im Verbindungsaufbau ausgegeben werden, so können Sie diese mit dem Parameter

```
<Param Name="showerrors" VALUE="on">
```

bzw. „off“ ein- und ausschalten. Der Standardwert ist „off“

Sind alle Parameter angegeben muss das HTML-Tag mit `</Applet>` geschlossen werden.

Beispiel:

```
<Applet Archive="A.jar" CODE="A.class"  
Codebase="http://192.168.0.10" Width="300" Height="100">  
<Param Name="unit" VALUE="% rel.">  
<Param Name="device" VALUE="0">  
<Param Name="BGColor" Value="#0000FF">  
<Param Name="FGColor" Value="#FF0000">  
<Param Name="Align" Value="Center">  
<Param Name="Sensor" Value="2">  
</Applet>
```

Die Schriftgröße wird automatisch aus der Größe des Applets errechnet.

4.1 Steuerung des Java-Applets mit Java Script

Um die Steuerung des Java-Applets mit Java Script nutzen zu können, muss im Aufruf des Applets der Zusatz „mayscript“ angegeben werden:

```
<Applet Archive="A.jar" CODE="A.class"  
Codebase="http://192.168.0.10" Width="300" Height="100"  
mayscript>
```

Um mit dem Applet arbeiten zu können, muss im Kopf der Web-Seite die entsprechende JavaScript-Funktion deklariert werden.

Folgende, lesende Funktion wird hierfür genutzt:

```
function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )  
    { Programmcode der beim Wechsel an den Inputs ausgeführt wird }
```

Die vorstehende Funktion wird vom Applet aufgerufen, wenn eine Temperaturänderung an den Sensoren erkannt wird. *iDevice* gibt an, bei welchem Web-Thermograph sich ein Wert geändert hat. Mit *iSensor* wird übergeben welcher Sensor sich geändert hat. Die Variable *iVal* übergibt den aktuellen Temperaturwert.



Bitte beachten Sie, das bei den Namen der Funktionen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Der folgende Quelltext zeigt ein kleines Beispiel für die dynamische Anzeige von Sensor 1.

```
<html>  
<head>  
<script language="JavaScript" type="text/javascript">  
    function Temp (iVal, iSensor)  
    {  
        document.getElementById('temptab').firstChild.data = iVal+'°C';  
    }  
  
    function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )  
    {  
        Temp (iVal, iSensor);  
    }  
</script>  
</head>  
<body style="background-color: #79ACDF;  
font-family: Arial, Helvetica, sans-serif;">  
  
<div align="center"><noscript> JavaScript ist nicht aktiviert  
oder wird nicht unterst&uuml;tzt </noscript>
```

```
<p><applet name="Analog" archive="A.jar" code="A.class"
  codebase="http://192.168.0.5" height="0" width="0" mayscript>
  <param name="device" value="0">
  <param name="showerrors" value="off">
  <param name="sensorpolling" value="on">
  <param name="pollingrate" value="4000">
  Java ist nicht aktiviert oder wird nicht unterst&uuml;tzt
</applet></p>

<table width="200" cellspacing="0" cellpadding="0" bordercolor="#FFFFFF"
align="center">
<tr bgcolor="#CCCCCC">
  <td id="temptab" align="center">0</td>
</tr>
<tr bgcolor="#999999">
  <td>
    <div align="center"><font size="2" color="#FFFFFF">Sensor 1</font></div>
  </td>
</tr>
</table>
</div>
</body>
</html>
```



Ein umfassendes Beispiel für die Nutzung des Java-Applets zeigt die Webseite `app.htm` die im Web-IO aufgerufen werden kann.

Aufruf: `http://<ip-adresse>/app.htm`

5 Datenlogger

Der Web-Thermograph speichert alle gemessenen Werte in einen festen Ring-Speicher, so dass diese auch nach Trennen der Spannungsversorgung, bzw. Betätigen des Reset-Buttons vorhanden bleiben.



Die Messdaten des Datenloggers werden über die User-Seite des Gerätes (Home -> User bzw. <http://xxx.xxx.xxx.xxx/user.htm>) abgerufen.

Im Menüpunkt *Config -> Device -> Data Logger -> Memory* haben Sie die Möglichkeit den Speicher zu löschen.

Eine Unterbrechung der Zeit-Linie z.B. durch einen Reset oder eine nachträgliche Time-Server-Synchronisation wird auf der Datenlogger Seite als gelbe Zeile dargestellt.

14.10.2003	Di	08:46	23,1
14.10.2003	Di	08:47	23,1
14.10.2003	Di	08:46	23,1
14.10.2003	Di	08:45	23,0
01.01.2002	Di	12:08	23,0
01.01.2002	Di	12:07	23,0
01.01.2002	Di	12:06	22,9
01.01.2002	Di	12:05	22,9
01.01.2002	Di	12:04	23,0

Zeitliche Unterbrechung:
Zeile gelb markiert



Bei eingestellten Alarm-Grenzwerten werden Temperaturen, die nicht im gültigen Bereich liegen, rot unterlegt dargestellt.

6 Anhang

6.1 Alternative IP-Adress-Vergabe

6.1.1 mittels DHCP-/BOOTP-Protokoll

Viele Netzwerke nutzen für die zentralisierte und dynamische Vergabe der IP-Adressen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) oder BOOTP. Welches der beiden Protokolle im Einzelfall verwendet wird, spielt im Zusammenhang mit Web-Graph Geräten keine Rolle, da DHCP lediglich eine abwärtskompatible Erweiterung von BOOTP darstellt. DHCP-Server bedienen somit auch Anforderungen von BOOTP-Clients.

Die folgenden Parameter können dem Web-Thermograph mit Hilfe dieser Protokolle zugewiesen werden:

- IP-Adresse
- Subnet-Mask
- Gateway-Adresse

Die Übermittlung weiterer Parameter oder einer Lease-Time ist nicht möglich.

Funktionsweise

Um eine IP-Adresse zu beziehen, sendet das Gerät nach jedem Neustart einen entsprechenden BOOTP-Request als Broadcast in das Netzwerk. Die daraufhin vom DHCP/BOOTP-Server erzeugte Antwort enthält neben der IP-Adresse auch die Subnetmask und Gateway-Adresse. Der Web-Thermograph übernimmt diese Informationen sofort in seinen nicht-flüchtigen Speicher.

Wenden Sie sich bei der Inbetriebnahme des Gerätes in DHCP/BOOTP-Netzen bitte an den zuständigen Systemadministrator. Falls die Adressvergabe über DHCP erfolgt, müssen Sie auch darauf hinweisen, dass eine reservierte IP-Adresse benötigt wird. Zum Einpflegen in die jeweilige Adressdatenbank benötigt der Administrator die Ethernet-Adresse des Web-Graph Thermometers, die dem am Gehäuse befindlichen Aufkleber entnommen werden kann.

Nachdem die notwendigen Eintragungen vorgenommen wurden, bezieht das Gerät nach jedem Reset automatisch die gewünschte IP-Adresse. Um die Erreichbarkeit des Web-Thermographs auch bei ausgefallenem DHCP/BOOTP-Server zu gewährleisten, wird bei ausbleibender Antwort die bisherige IP-Adresse beibehalten.



In DHCP-Umgebungen muss die zu vergebende IP-Adresse durch eine feste Bindung an die Ethernet-Adresse des Web-Thermographs reserviert werden. Unter Windows NT erfolgt dieses im DHCP-Manager unter dem Menüpunkt „Reservierungen“. Linux stellt zu diesem Zweck die Datei „dhcpd.conf“ zur Verfügung, in der ein entsprechender Eintrag vorgenommen werden muss.

6.1.2 ...mittels ARP-Kommando

Voraussetzung ist ein PC, der sich im gleichen Netzwerksegment wie der Web-Thermograph befindet und auf dem das TCP/IP-Protokoll installiert ist. Lesen Sie die MAC-Adresse des Gerätes am Gerät ab (z.B. EN=00C03D0012FF). Unter Windows führen Sie zunächst ein „ping“ auf einen anderen Netzwerkteilnehmer aus und fügen dann mit der nachfolgend beschriebenen Kommandozeile einen statischen Eintrag in die ARP-Tabelle des Rechners ein:

```
arp -s <IP-Adresse> <MAC-Adresse>
```

z.B. unter Windows:

```
arp -s 172.0.0.10 00-C0-3D-00-12-FF
```

z.B. unter SCO UNIX:

```
arp -s 172.0.0.10 00:C0:3D:00:12:FF
```

Führen Sie nun ein weiteres „ping“ auf das Gerät aus (in unserem Beispiel also ping 172.0.0.10). Die IP-Adresse ist jetzt im nichtflüchtigen Speicher abgelegt.



Diese Methode ist nur ausführbar, wenn noch keine IP-Adresse an den Web-Thermograph vergeben wurde, der Eintrag also 0.0.0.0 lautet. Zum Ändern einer bereits bestehenden IP-Adresse müssen Sie das Konfigurationsmenü über Ihren Browser aufrufen oder den seriellen Weg wählen (s.u.).

6.1.3 ...mit Hilfe der seriellen Schnittstelle

Im Gegensatz zum oben beschriebenen Verfahren können Sie über die serielle Schnittstelle auch eine bereits bestehende IP-Adresse des Web-Thermographs verändern.

Verbinden Sie den RS232-Port des Gerätes mit einem PC (Nullmodemkabel; beim Web-Thermograph (57605) dürfen nur die Pins 2,3 und 5 angeschlossen werden) und starten Sie ein Terminalprogramm (z.B. Hyperterminal). Erstellen Sie im Programm eine Direktverbindung über Ihre COM-Schnittstelle und stellen Sie in den seriellen Eigenschaften *9600 Baud, no Parity, 8 Bits, 1 Stopbit, kein Protokoll* ein. Führen Sie durch Trennen der Spannungsversorgung einen Reset durch und halten Sie dabei die „x“ Taste gedrückt bis die Rückmeldung „*IPno.+<Enter>*“ erscheint. Geben Sie die IP Adresse nun in der üblichen Punkt Notation (xxx.xxx.xxx.xxx) ein und beenden Sie die Eingabe mit *<Enter>*. Sie können ebenfalls die Subnet-Mask und das Gateway eintragen und den BOOTP-Client direkt ausschalten, wenn Sie nach der Eingabeaufforderung (*IPno.+<Enter>*) folgende Syntax benutzen:

<IP-Adresse>,<subnetmask>,<gateway>-0



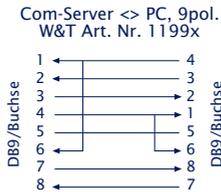
Nach einem Tippfehler bei der Eingabe kann der Text nicht mit Backspace korrigiert werden. Der Vorgang muss wiederholt werden.

War die Eingabe korrekt, wird mit den zugewiesenen Parametern quittiert; ansonsten wird auf dem Monitor die aktuelle IP-Adresse mit der Meldung „FAIL“ ausgegeben. Dieser Vorgang ist beliebig oft wiederholbar.

Soll die BOOTP (DHCP) Funktionalität direkt abgeschaltet werden, so geben sie nach den Parametern direkt den Ausdruck „-0“ ein (z.B. 192.168.1.2-0)

xxx	-> Web-Thermograph
IP no. +<ENTER>:	<- Web-Thermograph
172.17.231.99,255.255.255.0,172.17.231.1-0	-> Web-Thermograph
172.17.231.99,255.255.255.0,172.17.231.1-0	<- Web-Thermograph

Sie benötigen für den Anschluss an ein Terminal ein Nullmodem-Kabel:



Beim Web-Thermograph dürfen nur die PINs 2,3 und 5 angeschlossen werden.

6.1.4 ...mittels RARP-Server (nur UNIX)

Die Arbeit mit einem unter UNIX aktivierten RARP-Server basiert auf Einträgen in den Konfigurationsdateien */etc/ethers* und */etc/hosts*. Erweitern Sie zunächst */etc/ethers* um eine Zeile mit der Zuordnung der Ethernet-Adresse des Web-Thermographs zur gewünschten IP-Adresse. In */etc/hosts* wird dann die Verknüpfung mit einem Aliasnamen festgelegt. Nachdem Sie das Gerät im Netzwerksegment des RARP-Servers angeschlossen haben, können Sie über das Netzwerk die gewünschte IP-Adresse an das Gerät vergeben.

Beispiel:

Ihr Web-Thermograph hat die MAC-Adresse EN=00C03D0012FF (Aufkleber auf dem Gerät). Es soll die IP-Adresse 172.0.0.10 und den Aliasnamen WT_1 erhalten.

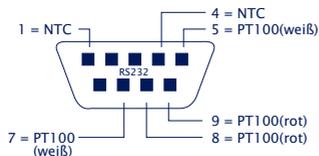
Eintrag in der Datei */etc/hosts*: 172.0.0.10 WT_1

Eintrag in der Datei */etc/ethers*: 00:C0:3D:00:12:FF WT_1

Falls der RARP-Daemon noch nicht aktiviert ist, müssen Sie ihn nun mit dem Befehl „*rarpd -a*“ starten.

6.2 Anschluss von PT100 Sensoren (Web-Thermograph 57605)

Wenn Sie einen alternativen PT100-Messfühler anschließen möchten, ist die Steckerbelegung wie folgt:



6.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten

Sie können die Standard Anzeigeseiten des Gerätes (user.htm, home.htm, log.htm) frei konfigurieren. Spezielle Steuerelemente lassen sich mit Hilfe von „Tags“ in die Seite einfügen. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel zur Erstellung der Seite „user.htm“.

Erstellen Sie eine HTML-Datei, die mit dem Ausdruck

```
<user.htm> (bzw. log.htm oder home.htm)
```

beginnen muss. Anschließend folgt die Eingabe des HTML-Codes.

Auf Ihren Seiten haben sie die Möglichkeit folgende Parameter anzuzeigen:

```
<w&t_tags=tx>
```

zeigt die aktuelle Temperatur an, wobei x die Nummer des Sensors ist. (°C)

```
<w&t_tags=time>
```

fügt die aktuelle Uhrzeit ein.

```
<w&t_tags=steps>
```

fügt eine List-Box zur Auswahl der anzuzeigenden Zeitabschnitte ein.

```
<w&t_tags=ok_button>
```

fügt einen „OK“ Button ein, der die ausgewählten Parameter an das Gerät überträgt.

```
<w&t_tags=session>
```

fügt eine unsichtbare Session-Kontrolle ein, damit der User beim Verlassen der Seite nicht vom Gerät ausgeloggt wird. Der Ausdruck wird nur benötigt, wenn Sie einen eigenen Button zur Übertragung gestalten möchten. Fügen Sie diesen Ausdruck dann zwischen `<form action>` und `</form>` ein.

Hintergrundfarbe:

Für in Tabellen dargestellte Werte können entsprechende Hintergrundfarben, je nach Fühlerzustand, benutzt werden:

```
<w&t_tag=bct>
```

beschreibt eine Hintergrundfarbe (BGColor) die abhängig ist vom Alarm-Zustand des Temperatur-Sensors. Liegt eine Grenzwertüberschreitung vor, so ist diese Farbe rot. Ansonsten beschreibt der Tag keine explizite Farbe. Dieser Tag wird benötigt, um beispielsweise im Log-Table Grenzwertüberschreitungen rot darzustellen. (°C)

```
<w&t_tags=sensorx>
```

fügt den Namen des Sensors x in die Seite ein und beinhaltet einen Link zur kompletten Sensorbeschreibung.

```
<w&t_tags=device_name>
```

fügt den vergebenen Gerätenamen ein.

```
<w&t_tags=device_text>
```

fügt den frei konfigurierbaren, beschreibenden Text für das Gerät ein.

```
<w&t_tags=location>
```

```
<w&t_tags=contact>
```

fügt die jeweiligen Textbausteine ein, welche unter **Config >> Device >> Text** konfiguriert werden.

```
<w&t_tags=reload_button>
```

fügt einen „Reload“-Button ein, der die aktuelle Seite neu lädt.

```
<w&t_tags=previous_button>
```

```
<w&t_tags=next_button>
```

fügt jeweils einen Button zum Weiter-/Zurückblättern durch die Messtabelle ein.



Der „Previous“-Button und der „Next“-Button haben nur in der Datei „log.htm“ eine Funktion.

```
<w&t_tags=logtable>
```

fügt eine Tabelle mit den aktuellen Messwerten ein. In dieser Tabelle kann nur auf der „log-Seite“ mit den Buttons „Next“ und „Previous“ vorwärts und rückwärts navigiert werden (s.o.). Auf den beiden anderen Seiten (user.htm und home.htm) lassen sich lediglich die aktuellen Messwerte anzeigen.

Beispiel zum Setzen einer Hintergrundfarbe in einer Tabelle:

```
<tr>
  <td colspan="3" align="center">
    <table border="2">
      <tr>
        <th><w&t_tags=sensor1></th>
      </tr>
      <tr>
        <td <w&t_tags=bct><w&t_tags=t1> &deg;C</td>
      </tr>
    </table></td>
</tr>
```

Liegt eine Grenzwertüberschreitung vor, wird die Temperatur rot unterlegt.

Um das Ausgabeformat der Daten festzulegen, fügen Sie folgende Zeile in Ihr Dokument ein:

```
<form action="log.htm" method="POST" >
....
</form>
```

Die CSV-Ausgabe kann über den Ausdruck

```
<form action="thermo.csv" method="POST" >
....
</form>
```

festgelegt werden.



Durch das Zurücksetzen des Gerätes auf die Factory-Defaults werden die ursprünglichen HTML-Seiten wieder hergestellt.

Beispiel user.htm:

```
<user.htm>
<html>
<head>
<title>Untitled Document</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>

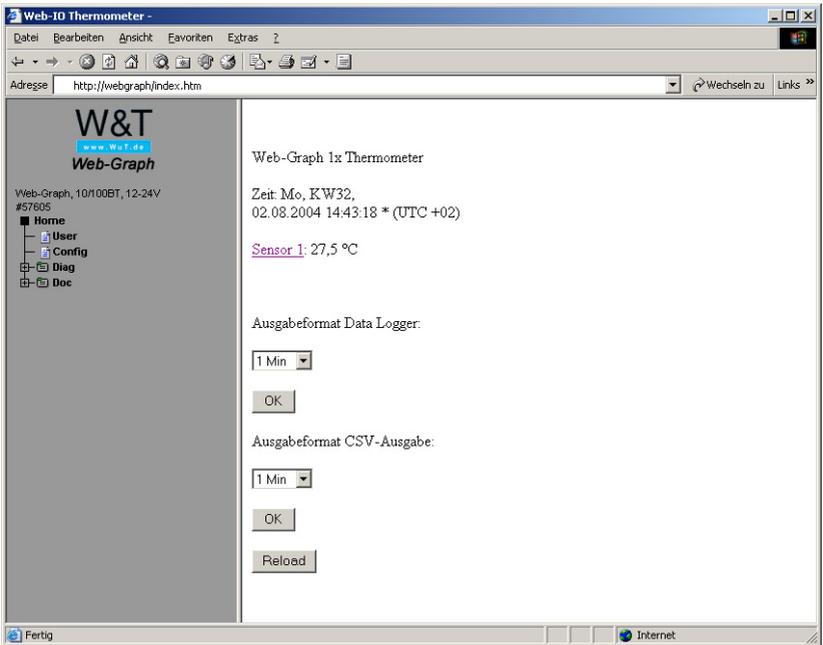
<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">
<p>Web-Thermograph</p>
<p>Zeit: <w&t_tags=time></p>
<p><w&t_tags=sensor1>: <w&t_tags=t1> °C</p>
<p>&nbsp;</p>

<form action="log.htm" method="POST">
  <p>Ausgabeformat Data Logger:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>

<form action="thermo.csv" method="POST">
  <p>Ausgabeformat CSV-Ausgabe:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>

<form action="user.htm" method="GET">
  <p><w&t_tags=reload_button></p>
</form>
</body>
</html>
```

Diese Seite wird vom Web-Thermograph im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:



W&T

Beispiel log.htm:

```
<log.htm>
<html>
<head>
<title>Untitled Document</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>

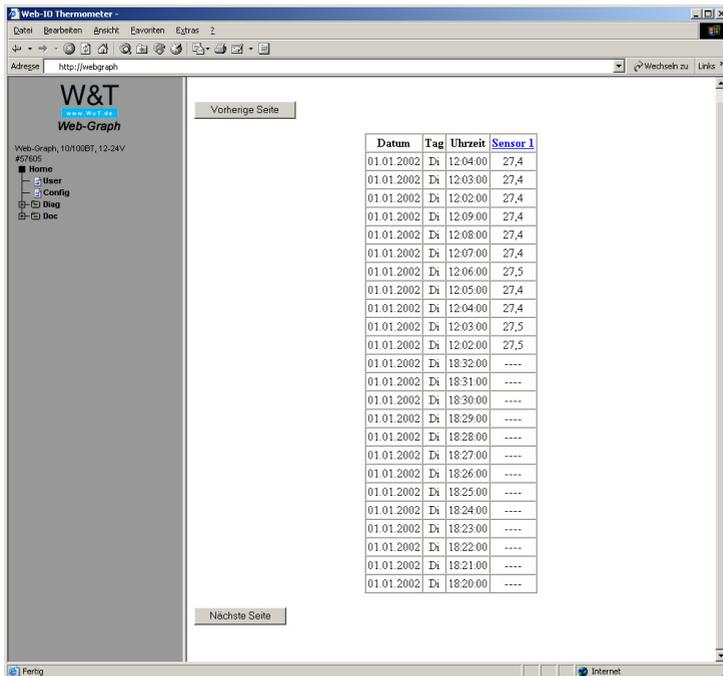
<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=previous_button>
</form>

<w&t_tags=logtable>

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=next_button>
</form>
</body>
</html>
```

Diese Seite wird vom Web-Thermograph im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:



6.3 Firmware Update

Die Betriebssoftware des Web-Thermographs wird ständig weiterentwickelt. Das folgende Kapitel beschreibt aus diesem Grund das Verfahren einen Upload der Firmware durchzuführen.

- Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?
- Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

6.3.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?

Die jeweils aktuellste Firmware inkl. der verfügbaren Update-Tools und einer Revisionsliste ist auf unseren Webseiten unter folgender Adresse veröffentlicht: <http://www.wut.de>

Bitte notieren Sie vor dem Download zunächst die auf dem Web-Thermograph befindliche 5-stellige Typenbezeichnung. Von der Homepage aus erreichen Sie jetzt die nach Artikel-Nummern sortierte Produktübersicht, über die Sie direkt auf das Datenblatt des Gerätes gelangen. Folgen Sie hier dem Link auf die aktuelle Version der Firmware.

6.3.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

Voraussetzung ist ein PC unter Windows 9x/NT/2000/XP mit einem Netzwerkanschluss und aktiviertem TCP/IP-Stack. Für den Update-Prozess benötigen Sie zwei Files, die wie bereits beschrieben auf der Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereitstehen.

- Das ausführbare Update-Tool für die Übertragung der Firmware in den Web-Thermograph
- Die Datei mit der neuen Firmware die in das Web-Graph 1x Thermometer übertragen werden soll

Eine spezielle Vorbereitung des Web-Thermographs für den Firmware-Update ist nicht erforderlich.

Das für das Update verwendete *WuTility* erkennt alle in Ihrem Netzwerk befindlichen WuT Geräte und ist weitestgehend selbsterklärend. Sollten doch Fragen oder Unklarheiten bestehen, nutzen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder Online-Hilfe.



Unterbrechen Sie nie selbstständig den Update-Prozess durch Trennen der Spannungsversorgung oder Betätigen des Reset-Tasters. Nach einem unvollständigen Update ist das Web-Graph Thermometer betriebsunfähig.

Mischen Sie niemals Files mit unterschiedlichen Versionsnummern im Filenamen. Dies führt zur Funktionsunfähigkeit des Gerätes.

Der Web-Thermograph erkennt selbstständig, wann die Übertragung der neuen Betriebssoftware komplett ist und führt dann selbstständig einen Reset durch.

6.3.3 LED-Anzeigen

- **Power-LED:** Signalisiert das Anliegen der Versorgungsspannung. Sollte die LED nicht leuchten, überprüfen Sie bitte den korrekten Anschluss der Spannungsversorgung.
- **Status-LED:** Blitzt bei jeglicher Netzwerkaktivität des Web-Thermometers auf. Periodisches Blinken signalisiert Betriebsbereitschaft.
- **Error-LED:** Die Error-LED weist durch unterschiedliche Blinkcodes auf Fehlerzustände am Gerät oder Netzwerk-Port hin.

1x Blinken der Error-LED = Netzwerkanschluss überprüfen. Das Web-Graph Thermometer empfängt keinen Link-Impuls von einem Hub/Switch. Überprüfen Sie das Kabel oder den Hub/Switch-Port.

2x bzw. 3x Blinken der Error-LED = Führen Sie durch Trennen der Spannungsversorgung einen Reset durch. Sollte der Fehler nicht behoben sein, setzen Sie das Gerät auf die Factory Defaults zurück. Da alle Netzwerkeinstellungen zurückgesetzt werden, sollten Sie sich Ihre Netzwerkeinstellungen aufschreiben.

`Config -> Session Control -> LogOut -> Restore Defaults`

Nach einem Reset ist das Gerät auf die Factory Defaults zurückgesetzt. Nehmen Sie erneut die Netzwerkeinstellungen vor.

Power-LED +Status-LED +Error-LED an = Selbsttest-Fehler

Der nach jedem Start oder Reset des Web-Graph Thermometers durchgeführte Selbsttest konnte - z.B. wegen eines unvollständigen Updates der Firmware - nicht korrekt beendet werden. Das Gerät ist in diesem Zustand nicht mehr betriebsfähig. Bitte schicken Sie das Gerät ein.

Zusatz-LEDs (intern bei 57605)

- **on error http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag -LED:** Zeigt interne Fehler der Konfiguration an. Zur Fehleranalyse rufen Sie die Seite <http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag> im Gerät auf.
- **system error:** Schwerer Hardware-Fehler. Versuchen Sie das Gerät durch das Trennen der Spannungsversorgung neu zu starten. Sollte der Zustand anhalten senden Sie das Gerät bitte zur Überprüfung ein.



Hat der Web-Thermograph keine bzw. die IP-Adresse 0.0.0.0, bleiben die LEDs on error und system error nach einem Reset oder Neustart an! Die system error LED blinkt nach einer kurzen Zeit 3x. Erst wenn eine IP-Adresse vergeben wird, gehen die LEDs aus.



6.4 Notzugang

Über den seriellen Anschluss (DTE) des Gerätes steht ein Notzugang zur Verfügung. Dieser wird folgendermaßen aktiviert:

Verbinden Sie das Gerät über ein serielles Kabel mit einem PC (Nullmodem-Verbindung; nur PINs 2,3,5) und starten Sie ein serielles Terminal-Programm. Setzen Sie die Einstellungen des Programms auf

9600,8,N,1,no handshake

Trennen Sie die Spannungsversorgung. Drücken Sie auf Ihrer Tastatur 3x folgende Buchstaben für die einzelnen Zugänge:

- 3x „u“ Öffnet den Update-Port. Ein Firmware-Update kann nun eingespielt werden.
- 3x „f“ Setzt das Gerät auf den Auslieferungszustand zurück. Alle vorgenommenen Konfigurationseinstellungen (inkl. IP-Adresse) gehen verloren.
- 3x „p“ Löscht alle vergebenen Passwörter.

Zur Bestätigung blinken die **system error** und die **on error http** LEDs mehrmals hintereinander auf.

- 3x „x“ (Direkt nach Drücken des Reset-Tasters, vor dem Signalton eingeben) Vergabe/Änderung der IP-Adresse. Geben Sie an der erscheinenden Eingabeaufforderung die von Ihnen gewünschte IP-Adresse ein.

6.5 Fehlermeldungen der Diagnose-Seite

Fehlermeldung	Mögliche Ursache
Formatfehler in der DNS Anfrage	DNS-Server unterstützt das vom Web-IO verwendete Anfrageformat nicht
Interner DNS Server Fehler	Unbekannter Fehler bei der Namensauflösung
DNS: Name existiert nicht	Für den beim DNS-Server angefragte Host-Namen, z.B. des Time-Servers , konnte keine IP-Adresse ermittelt werden
DNS-Anfragetyp wird nicht unterstützt	DNS-Server unterstützt das vom Web-IO verwendete Anfrageformat nicht
DNS-Anfrage wurde abgewiesen	Der DNS-Server hat die Anfrage abgewiesen. Der Grund könnte eine Überlastung des DNS-Servers sein.
DNS Server ist nicht erreichbar	Es konnte kein Kontakt mit dem DNS-Server hergestellt werden, z.B. weil die Netzwerkinfrastruktur gestört ist.
DNS Server Antwort nicht erkannt	Antwort vom DNS-Server nicht erhalten oder Format nicht erkannt
DNS: Falsche IP-Adresse	Kein DNS-Server unter dieser IP-Adresse erreichbar
DNS: keine Auflösung möglich	Angefragter Name beim DNS-Server nicht bekannt
Time Server: Synchronisation fehlgeschlagen	Keine Zeitinformation vom Time-Server empfangen
Mail: Server verweigert Zugriff	Login auf SMTP-Server wurde abgewiesen (ggf. fehlende Zugriffsrechte)
Mail: Übermittlung des Absenders fehlgeschlagen	Format der Absenderadresse nicht akzeptiert
Mail: Übermittlung der Empfänger fehlgeschlagen	Format der Empfängeradresse nicht akzeptiert
Mail: Wechsel in den Datenmodus fehlgeschlagen	Mail-Server konnte E-Mail nicht korrekt verarbeiten
Mail: Übermittlung des Mailtextes fehlgeschlagen	Mail-Server konnte E-Mailtext nicht korrekt verarbeiten
Mail: Schließen der Mailserververbindung fehlgeschlagen	Mail-Server hat Verbindungsabbau nicht quittiert
Mail Server antwortet nicht	Keine Verbindung zum Mail-Server möglich (ggf. fehlender DNS-Eintrag, gestörtes Netzwerk,...)
Mail: IP-Adresse oder Name des Mailservers nicht eingegeben	siehe Config >> Device >> Mail Admin
Das Versenden der Mail wurde abgebrochen und wird wiederholt	Versand der E-Mail wird nach einer Minute automatisch wiederholt
Übertragungsfehler: Fehlercode xxxxx	Interner Kommunikationsfehler. Sollte der Fehler nach Power-On-Reset weiter auftreten, wenden Sie sich unter Angabe des Fehlercodes an Ihren Fachhändler
Protokollfehler: Fehlercode xxxxx	Interner Kommunikationsfehler. Sollte der Fehler nach Power-On-Reset weiter auftreten, wenden Sie sich unter Angabe des Fehlercodes an Ihren Fachhändler
Es wurde kein Router konfiguriert	Eintrag für Gateway fehlt (Config >> Device >> Network)
Ziel IP-Adresse unbekannt: xxx.xxx.xxx.xxx	Kommunikationspartner unter angegebener IP-Adresse nicht erreichbar
Es wurde eine Netzwerkstörung erkannt (Kabel offen o. kein Link)	Kabel offen bzw. kein Link (Verbindung zwischen Web-IO und HUB existiert nicht)
Der COM-Server hat einen Reset ausgelöst	Reset durch externe Störung
Warnung: Watchdog Timer Reset ausgelöst	Reset durch interne Störung

6.6 Technische Daten

Artikelnummer:	57605, 57607, 57608
Netzwerk:	10/100BaseT autosensing
Versorgungsspannung:	12-24V AC / DC über Schraubklemme
Messeinheit (57605)	
Sensor:	NTC 10k, PT100-Anschluß, 2-,3- oder 4-Leitertechnik
Messbereich:	-45°C...105°C (PT100) -45°C...75°C (NTC)
Auflösung:	1/10°C
Messfehler:	±0,3°C, ±5% (NTC) ±0,3°C, ±2% (PT100)
Speicherfrequenz:	1, 5, 15, 60 min
Speichertiefe (64k):	min. 14 Wochen, max. 16 Jahre
Abweichung der internen Uhr:	max. 4,32 min. / Monat
Messeinheit (57607, 57608)	
Sensor:	PT1000, PT100-Anschluß, 2-,3- oder 4-Leitertechnik
Messbereich:	W&T Fühler: -45°C...105°C (PT100) PT100/PT1000-Messeingang: -200°C...650°C
Auflösung:	1/10°C
Messfehler:	±0,3°C, ±2% (PT100)
Speicherfrequenz:	1, 5, 15, 60 min
Speichertiefe (832k):	min. 4 Wochen, max. 4. (57608) bzw. 8 (57607) Jahre
Abweichung der internen Uhr:	max. 4,32 min. / Monat
Stromversorgung:	mitgeliefertes Steckernetzteil oder 12..24 V Gleich-/Wechselspannung
Konfigurationsschnittstelle:	serieller Port RS232, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Stopbit, No Parity
Gehäuse:	Kunststoff-Kleingehäuse, 105x75x22mm
Gewicht:	ca. 200g
Umgebungstemperatur Lagerung:	-40..+70°C
Umgebungstemperatur Betrieb:	0 .. +60°C

6.7 Konformitätserklärung

W&T Interfaces für TCP/IP, Ethernet, RS-232, RS-485, USB, 20mA, Glas- und Kunststoff-LWL, Hsp, SNMP, OPC, I/O digital, I/O analog, ISA, PCI

**EG-Konformitätserklärung nach Artikel 10.1
der Richtlinie 89/336/EWG**

Die Wiesemann & Theis GmbH, Wuppertal erklärt, dass die Produkte

Web-IO 1x Thermometer	Typ 57601
Web-IO 2x Thermometer	Typ 57603
Web-IO 8x Thermometer	Typ 57604
Web-Thermograph	Typ 57605
Web-Thermograph 2x	Typ 57607
Web-Thermograph 8x	Typ 57608
Web-Thermo-Hygrometer	Typ 57606
Web-IO Analog-In 0..20mA / 0..10V	Typ 57641
Web-IO Analog-In 2x 0..20mA	Typ 57642
Web-IO Analog-In 2x 0..10V	Typ 57643

auf die sich diese Erklärung bezieht, mit den folgenden Normen bzw. normativen Dokumenten übereinstimmen:

1. Stör-Emission gemäß
 - 1.1. EN 55022 Kl. B (1998) +A1 +A2
 - 1.2. EN 61000-3-2 (2000)
 - 1.3. EN 61000-3-3 (1995) + A1
2. Störfestigkeit gemäß EN 61000-6-2 (2001):
 - 2.1. EN 61000-4-2 ESD
 - 2.2. EN 61000-4-3 Einstrahlung E-Feld
 - 2.3. EN 61000-4-4 Burst
 - 2.4. EN 61000-4-5 Surge
 - 2.5. EN 61000-4-6 Einstromung
 - 2.6. EN 61000-4-8 Einstrahlung Magnetfeld
 - 2.7. EN 61000-4-11 Spannungsunterbrechung
3. Produktspezifische Niederspannungsrichtlinie für Kommunikationstechnik
 - 3.1. EN 60950 (2003)


Klaus Meyer, EMV-Beauftragter

Wuppertal, den 31.05.2006


Dipl.-Ing. Rüdiger Theis, Geschäftsführer

Wiesemann & Theis GmbH
Porschestr. 12
42279 Wuppertal
GF: Dipl.-Ing. Rüdiger Theis

Tel.: 0202/2680-0
Fax: 0202/2680-265
info@WuT.de
www.WuT.de

Handelsregister:
Amtsgericht Wuppertal HRB6377
UStID Nr.: DE121008340
Steuer Nr.: 131/5937/014

Bankverbindung:
Postbank Essen
Konto: 289397436
BLZ: 36010043